

Stadt Rosenheim

Gesamtnote

1,9

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für die Stadt Rosenheim



München und
Oberbayern

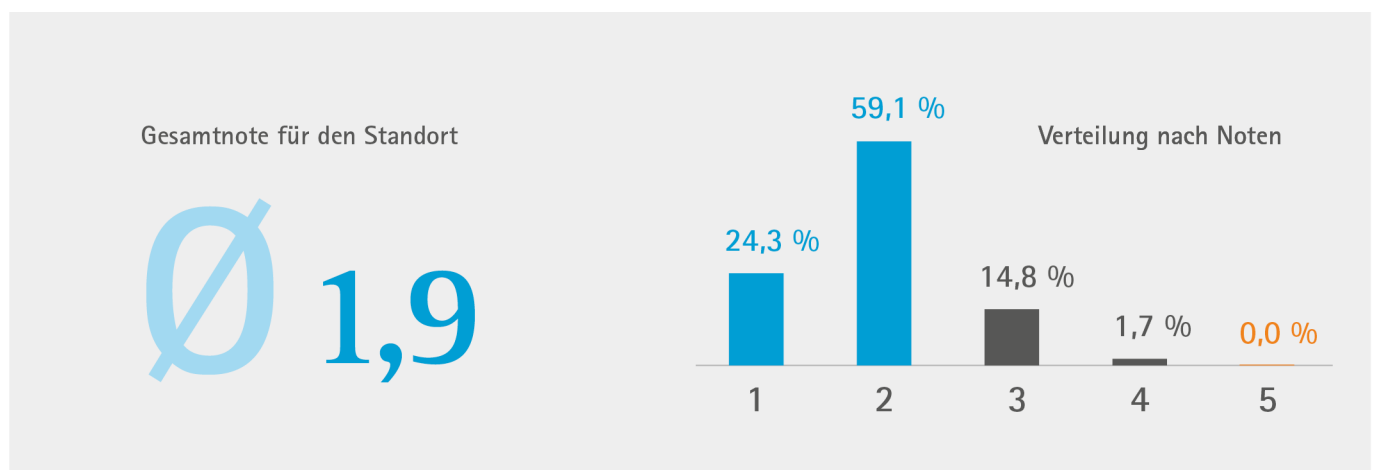
Stadt Rosenheim:

Wie beurteilen die Unternehmen die Stadt Rosenheim als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Rosenheim durchgeführt. Aus der Stadt beteiligten sich 115 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Rosenheim zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

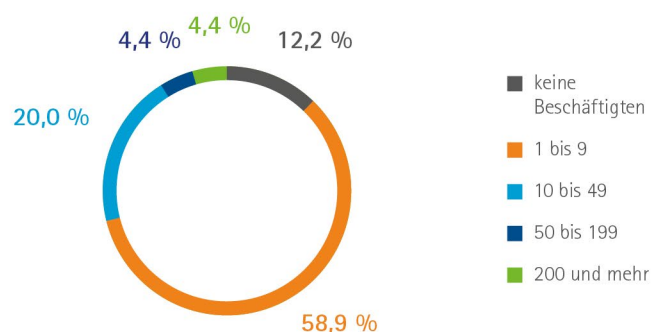


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	11,2 %
	Einzelhandel	6,9 %
	Großhandel	10,3 %
	Gastgewerbe	5,2 %
	Verkehr und Logistik	4,3 %
	Dienstleistungen für Personen	23,3 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	38,8 %

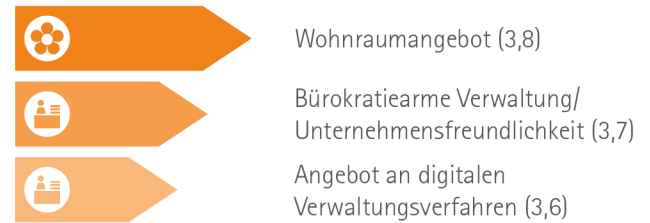
Mitarbeiterzahl



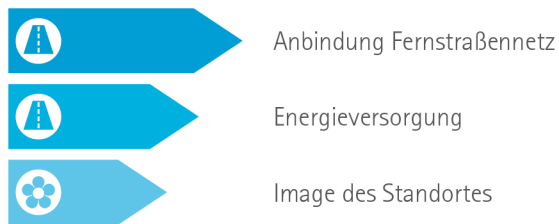
Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken



Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,2
Energieversorgung	1,9	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	2,8	3,3
Anbindung regionales Straßennetz	1,6	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	2,0
Anbindung Schienen-Güterverkehr	3,9	3,1
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,3	2,3
Anbindung Luftverkehr	3,7	3,3
ÖPNV-Angebot	2,3	2,8
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,4	3,6
Breitbandversorgung	1,7	2,2
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,6	2,8
Mobilfunkabdeckung	1,5	2,4



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,7	3,0
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,1	3,1
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,2
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,6	3,0
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,7	2,6
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,5	2,6
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	2,8	2,2
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,7	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,9	3,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,8	3,0
Energiepreis	1,8	3,1
Personalkosten	1,8	3,1
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,3	3,4
Büro-/Gewerbemieten	2,1	3,3
Gewerbe-/Grundsteuer	2,0	3,3
Kommunale Abgaben	2,0	3,1

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,0	2,4
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,1	2,3
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	3,0	2,8
Kaufkraft am Standort	2,2	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,4	2,5
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,5	2,5
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,3	2,6



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,0	2,3
Kinderbetreuungsangebot	2,7	3,2
Schulangebot	2,5	2,5
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,8	3,1
Wohnraumangebot	2,0	3,8
Medizinische Versorgung	1,8	2,6
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,2	2,8
Freizeit-/Sportangebot	2,3	2,2
Kulturangebot	2,6	2,3
Image des Standortes	2,1	2,3



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,8	3,0
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,2	3,4
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,4	3,2
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,5	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,7	3,1
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	1,9	3,6
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,6	3,7

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Stadt Rosenheim

Wie es ist

- Die Stadt Rosenheim erhält von seinen Unternehmen wieder die Gesamtnote 1,9 und bleibt weiterhin im Vergleich zu 2023 ein TOP-Standort.
- Rund 83 % der Betriebe bewerten den Standort als „sehr gut“ oder „gut“. Bemerkenswert ist, dass es keine Note „sehr schlecht“ gibt und nur 1,7 % den Standort mit „schlecht“ beurteilen.
- Die besten Noten geben die Unternehmen, wie schon 2023, den Standortfaktoren Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9), Anbindung an das Fernstraßennetz (2,0) und Energieversorgung (2,0).
- In der Anbindung an das Fernstraßennetz, der Energieversorgung sowie dem Image des Standortes sehen die Betriebe die größten Stärken des Unternehmensstandorts.
- Dagegen werden die Standortfaktoren Wohnraumangebot (3,8), bürokratiearme Verwaltung sowie Unternehmensfreundlichkeit (3,7) und Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren (3,6) am schlechtesten bewertet.
- Handlungsbedarf besteht, wie schon 2023, bei den Faktoren bürokratiearme Verwaltung und Unternehmensfreundlichkeit. Zudem sehen die Betriebe das Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren und das Wohnraumangebot als ausbaufähig an.
- So geben 25,5 % der Rosenheimer Betriebe an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Zu den häufigsten Verzögerungsgründen zählen der Personalmangel, hohe Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten) sowie fehlende Gewerbeflächen.
- Eine verhaltene Standortentwicklung für die letzten drei Jahre lässt sich im Vergleich zu 2023 erkennen. Demnach sinkt die Zahl der Unternehmen, die den Unternehmensstandort erweitert oder in ihn größer investiert haben, von 23,0 % (2023) auf 16,8 %.
- Erfreulich ist, dass die Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft in den nächsten drei Jahren im Vergleich zu 2023 von 19,6 % auf ca. 24,1 % zunimmt. Dennoch steigt die Anzahl der geplanten Verkleinerungen in den nächsten drei Jahren leicht von 3,5 % (2023) auf 5,4 % (2025).
- Bemerkenswert ist, dass sich mit 85,7 % mehr Rosenheimer Unternehmen als 2023 (80,6 %) für den Standort nochmals entscheiden würden.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um die Stadt Rosenheim weiter zu stärken.

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraumangebot ist Standortfaktor: Mehr Wohnungsangebot ist eine zentrale Voraussetzung für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften, auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte, und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt Rosenheim ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und deren Mitarbeitende zu minimieren.

Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen

- Eine digitale Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- Auf bayern- und bundesweit einheitliche digitale Standards und Anwendungen statt auf individuelle, maßgeschneiderte IT-Lösungen setzen.
- Verwaltungsprozesse digital beschleunigen, an das Unternehmenskonto anbinden und Ende-zu-Ende digitalisieren. Vollautomatisierte Verwaltungsprozesse anstreben, so dass ein echter Zeitgewinn für Unternehmen und Verwaltung entsteht.
- Daten und Anschluss für Registermodernisierung sicherstellen, um Once-only-Dateneingabe zu ermöglichen.

Verfügbarkeit von Arbeitskräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften, Auszubildenden und Arbeitskräften stellt die Betriebe in der Stadt Rosenheim vor Herausforderungen.
- Um die Produktion und Dienstleistungen sicherzustellen und die Betriebe weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



25,5 %

JA



74,5 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Personalmangel



Hohe Standortkosten (Steuerabgaben, Personalkosten, Energiekosten)



Fehlende Gewerbeflächen

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



11,0 %

JA



89,0 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



41,4 %

JA



58,6 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



16,8 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



8,8 %

Verkleinerung



8,8 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



65,5 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



24,1 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



5,4 %

Verkleinerung



8,9 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



61,6 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Begrenzte Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal in nahezu allen Bereichen.“
Ingenieurbüro, 130 Mitarbeitende, seit 1999 am Standort

„Hohe Mietkosten für Gewerbeflächen und ein äußerst knappes Angebot an Arbeitskräften.“
Hersteller, 5 Mitarbeitende, seit 2013 am Standort

„Steigende Energie- und Personalkosten sowie eine spürbar sinkende Kaufkraft belasten die Unternehmen zusätzlich.“
Einzelhändler, 9 Mitarbeitende, seit 1996 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



85,7 %

JA



14,3 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bürokratie abbauen
-  Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen
-  Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen
-  Fachkräfte sichern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 [ihk-muenchen.de](https://www.ihk-muenchen.de)

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.